

Der letzte Krampf

Manchester, Vereinigtes Königreich. Wir schreiben den 24. Juli 2062 und der dritte Tiberiumkrieg liegt schon mehrere Jahre zurück. Wieder einmal wütet ein Tiberiumsturm über der Stadt, die von dem leuchtenden Schein der Tiberiumkristalle in ein unheimliches Licht gehüllt wird. Grelle Blitze erhellen den Horizont. Überall sieht man das Krebsgeschwür der Erde – das Tiberium – wuchern. Wie aus dem nichts tauchen auf einmal drei Orca-Kampfflugzeuge in einfacher Formation auf. Ihre Suchscheinwerfer lassen die vollkommene Zerstörung Manchesters durch das Tiberium deutlich werden. Alle Lebendige hat die Stadt verlassen. Ganze Gebäudekomplexe wurden von riesigen Tiberiumkristallen verschlungen. Die Orcas nehmen Kurs auf das GDI-Hauptquartier im Norden der Stadt, dem einzigen Ort auf 100 Kilometer, der noch von Menschen betreten wird. Mit der Zeit werden auch alle scheinbar sicheren „blauen“ Zonen zu menschenfeindlichen Regionen.

Die Orcas tauchen den Landeplatz auf dem Dach des Towers in ein grelles weißes Licht. Bewacht von zwei Elitesoldaten der GDI verlässt ein Mann den Flieger, der in einen schwarzen Mantel gehüllt ist. Selbst sein Gesicht wird durch eine Kapuze in einen dunklen Schatten gehüllt. Mit zügigen Schritten geht die ungleiche Gruppe Richtung Konferenzsaal der globalen Verteidigungsinitiative. Dort herrscht ein reges Treiben - hektische Unterhaltungen über die kommenden Verhandlungen. Mit dem Nahen des Vermummten werden jedoch auch die Stimmen leiser. Das Unbehagen der Abgeordneten steigt sichtbar an. „Top Secret“-Dokumente werden eilig geschlossen. Es ist klar: Dem Unbekannten kann man nicht trauen.

Der Fremde betritt den Sitzungssaal und eine beklemmende Stimme erfasst den Raum. Der Mann lüftet die Kapuze, die sein Antlitz bisher verdecken konnte. Es ist Kane! Mit einem überlegenen Lächeln schaut er in die Runde. „Brüder, Schwestern“ beginnt er seine Ansprache und hebt dann seine Stimme. „Die Welt wie wir sie kannten steht am Abgrund. Ich habe ein Angebot zu machen.“

„Das Tiberium breitet sich unermüdlich aus und uns allen ist klar, wem wir das zu Verdanken haben. EA! EA waren es, die uns die Erzsammler und damit jede Möglichkeit zur Eindämmung des Tiberiums genommen haben!“ Da ergreift ein junger General das Wort. „Im Namen von Westwood...“ Und auf unheimliche Art und Weise antwortet die gesamte versammelte Spitze der GDI „Westwood lebt im Tode!“ „Im Namen von Westwood...“ „Westwood lebt im Tode!“ Immer und immer wieder wiederholen sie ihren Gesang bis sie von Kane unterbrochen werden. „Westwood lebt!“ Kane schreit die Worte in den Saal. „Westwood lebt und wir werden Westwood seine Macht zurückbringen die es verdient hat. Lasst uns eine Allianz formen, die von den verräterischen Mächten der EA nicht besiegt werden kann. Lasst uns eine Allianz formen, die Welt der Echtzeitstrategiespiele revolutionieren wird! Lasst uns Westwood zu altem Glanz zurückführen!“ Und so geschah es.

Los Angeles, Kalifornien. Es ist der 15. August 2063. Die Allianz zwischen GDI und NOD zum Wohle von Westwood wurde geformt und die erste epische Schlacht gegen den gemeinsamen Feind steht bevor. So schnell er kann rennt Rekrut Taut zum Bauhof, dem traditionelle Hauptquartier jeder Basis. Atemlos bleibt er vor seinem Vorgesetzten General Salomon Jr. stehen um Bericht zu erstatten. „Sir, es gibt ernsthafte Probleme. Das sollten sie sich dringend anschauen.“ Gemeinsam verlassen sie den Bauhof. Vor ihnen erstreckt sich die riesige Basis der vereinigten Streitkräfte. Direkt vor ihnen erkennt man eine hochragende geschlossene Faust, die sogenannte „Hand von NOD“, das Zentrum der Infanterieeinheiten der Gemeinschaft. Im Osten der Basis taucht der Schein der Tiberiumraffinerien seine Umgebung in ein grelles grünes Licht. Doch die Sammler stehen still und können ihrer Arbeit nicht mehr nachkommen. Die Saboteure der EA haben ihre Arbeit erfolgreich

ausgeführt. Im Süden der Stadt ragen die gigantischen Kraftwerke in den Himmel um die notwendige Energie für die Waffenfabrik, das Forschungslabor und die Landplattform zu liefern. Taut und Salomon lassen die Basis hinter sich und nehmen Kurs auf die Radaranlage. Der Kommunikationsoffizier kommt ihnen bereits aufgeregt entgegen. „Alle Verbindungen sind tot. Wir sind einfach nicht mehr online. Das wäre ja alles nicht so schlimm, wenn EA mit ihrer letzten Sabotageaktion nicht dafür gesorgt hätte, dass wir ständig online sein müssen, um unsere Truppen befehligen zu können. Immer wieder werden wir nach einem ‚EA-Account‘ gefragt. Was auch immer das sein soll?!“ „Nicht einmal gegen die beschränkte künstliche Intelligenz der EA können wir offline kämpfen.“ „Es tut mir leid das so offen zu sagen, Sir, aber es erscheint aussichtslos. Ohne Netz keine Verbindungen zu unseren Truppen. Ohne eine Verbindung zu unseren Truppen aber auch kein Sieg.“ Verbittert verließ Salomon die Radaranlage. Der Rückschlag war verheerend. Schlimmer konnte es kaum noch kommen. Er sollte sich täuschen.

Taut versuchte Salomon aufzuheitern. „Im Hauptquartier werdet ihr euch beraten können. Gleich hinter dem Kamm dort vorne liegt schon unsere Basis. Seht nur.“ Aber hinter dem Kamm lag nichts. Die Basis war verschwunden. Die Waffenfabrik, die Kraftwerke, das Forschungslabor, selbst die Hand von NOD. Die komplette Basis war auf einmal nicht mehr da. Stattdessen fand sich nur noch ein unförmiges rechteckiges Etwas: Der Crawler.

Wutendbrand betrat Salomon das Kommandodeck des Crawler. „Was ist hier passiert? Wo ist unsere Basis?“ Kleinlaut meldete sich der befehlshabende Offizier zu Wort. „Das ist jetzt das neuste vom neuen. Alle haben das. Spart auch extrem Kosten ein. Das haben uns auf jeden Fall die Yuppies aus der Controlling-Abteilung so erklärt...“ Auf einmal erbebte der Crawler unter dem Aufprall eines Artillerie-Geschosses. Mehrere Explosionen waren zu hören. Die Yuppier-Armee der EA griff an. „So unternimmt doch etwas. Wir müssen uns doch mit diesem Ding irgendwie wehren können?!“ fragte Salomon entgeistert in den Raum. „Kein Problem. Wenn dieser Crawler zerstört wird können wir einfach einen neuen bestellen. Die gibt’s jetzt im Sonderange...“. Eine verheerende Explosion unterbrach den ersten Offizier.

„Weiß, alles weiß.“ dachte Salomon. „Wo bin ich denn hier gelandet?“ Da erblickte er Kane „Cool, oder? Mein Innenarchitekt fand das irgendwie episch. Keine Ahnung was er damit gemeint hat. Wahrscheinlich hat er einfach nicht verstanden was das Wort bedeutet. Aber die lila Tür da drüber ist doch echt schick, oder?“